

Trauerandacht: Symbol Rose



Eröffnung:

Augenscheinlich unterbricht der Tod den Fluss des Lebens.

Radikal und endgültig.

Im Glauben aber kann erahnbar werden, dass das Leben neu aufbricht auch jenseits der Grenze des Todes.

In solchem Glauben haben wir uns versammelt, um für zu beten.

Im Zeichen dieses Glaubens beginnen wir:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

„Die Huld des Herrn ist nicht erschöpft,

sein Erbarmen ist nicht zu Ende.

Neu ist es an jedem Morgen;

Groß ist seine Treue.“

Kyrieruf:

Der Herr ist dein Hüter,

der Herr gewährt dir Schatten.

Er steht dir zur Seite:

Herr, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.

Der Herr behütet dich

in seinem Herzen.

Er ist Hilfe, dem, der Hilfe braucht:

Herr, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.

Der Herr gibt Heimat deinem Leben,

er wacht über Eingang und Ausgang,

jetzt und über alle Zeit hinaus:

Herr, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.

Dir, Gott befehlen wir unsere Wege.

Du wirst es fügen, uns neue Wege zu zeigen. Amen.

Meditation zur 1. Rose:

Wir legen eine Rose zum Bild der Verstorbenen/des Verstorbenen
in Dankbarkeit für ihren/seinen Glauben.

(Eine Rose wird zum Bild gelegt - in Stille)

Wir danken für einen Glauben,
den sie/er selbst gelebt hat.
Einen Glauben aber auch,
den sie/er weiter gegeben hat,
den sie/er uns geschenkt hat.
Einen Glauben an das Gute.
Auch an das Gute im Menschen.
Einen Glauben an den guten Gott.
Ein Vertrauen, das uns leben lässt.
Ein Grund, der uns Halt gibt.
Ein Weg, der weiter führt.
Für ihren/seinen Glauben danken wir.
Um diesen Glauben beten wir.

Gemeinsames Gebet:

Rosenkranzgeheimnis **„Jesus, der in uns den Glauben vermehre“**

(5x wiederholen)

Gegrüßet seiest du Maria voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,
„Jesus, der in uns den Glauben vermehre“
Alle: Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Gebet:

Glaubend wagen wir es, über den Tod hinaus zu denken,
das scheinbar endgültige Ende im Wunder eines neuen Anfangs zu deuten.
So beten wir für
Noch steht sie/er uns in seinem irdischen Leben deutlich vor Augen:
(eventuell persönliches: sie/er war so ...)

Gott! Deine Hand ist es, die uns nicht fallen lässt.
Und dein Wille ist es, das wir leben.
Lass deinen Willen geschehen im Geschenk des neuen Lebens für
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Meditation zur 2. Rose:

Wir legen eine zweite Rose zum Bild der Verstorbenen/des Verstorbenen und danken für ihre/seine Hoffnung.

(eine 2. Rose wird zum Bild gelegt - in Stille)

Diese Hoffnung hat sie/er gebraucht in all den Herausforderungen ihres/seines Lebens in bewegten Zeiten.

In all den mühsamen Stunden, wo sie/er alle Kraft brauchte, um weiter gehen zu können, um genügend Mut zu haben für den nächsten Schritt.

Und die hat sie/er gehabt, diese Hoffnung und Zuversicht, in den Zeiten der Not und in den Zeiten der Krankheit.

Sie/er hat uns damit diese Hoffnung weiter geschenkt, als kostbares Geschenk auf unserem Lebensweg.

Für diese Hoffnung danken wir.

Um diese Hoffnung beten wir.

Wechselgebet der Hoffnung (im Wechsel mit der Gemeinde)

**Gott, sei unsere Kraft, wo unsere Wege mühsam werden,
wo jeder Schritt zur Plage wird.**

Sei unsere Kraft in diesen Tagen des Abschieds,
in diesem Dunkel der Trauer.

Sei unsere Kraft, damit wir Hoffnung behalten.

**Sei unser Mut, wenn wir nur allzu gerne die Augen schließen
würden vor der Härte mancher Frage.**

Sei unser Mut, wenn wir nicht weiter gehen wollen,
wenn uns alles einfach zu viel wird.

Sei unser Mut, damit wir Zuversicht behalten.

**Sei unsere Hoffnung, die weiter trägt und weiter hält, die unseren
Schritten Halt gibt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.**

Gemeinsames Gebet:

Rosenkranzgeheimnis *„Jesus, der in uns die Hoffnung stärkt“*.

(5x wiederholen)

Gegrüßet seiest du Maria voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,
„Jesus, der in uns die Hoffnung stärkt“

Alle: Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Gebet:

Die Hoffnung trägt uns weiter, auch wenn der Abschied in diesen Tagen schwer
auf uns lastet.

So denken wir an und erhoffen für sie/ihn die Vollendung ihres/seines
Lebensweges in Gottes guter Vaterhand.

(Eventuell persönliches: ihr/sein Leben kannte)

Gott in deinen Gedanken sind wir bewahrt, und in deiner Güte begleitet,
auf all unseren Wegen.

Vollende in deinem Segen das Lebenswerk von

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Litanei:

Vorbeter:

Unseren eigenen Tod müssen wir sterben. Mit dem Sterben der anderen müssen
wir leben! Deshalb beten wir im Angesicht von Sterben und Tod. Wir danken
Gott für das Leben unserer Verstorbenen/unseres Verstorbenen. Wir bringen
unsere christliche Zuversicht ins Wort.

Im Glauben vereint, hoffen wir auf Vollendung bei Dir.

Wir beten zu Gott im Angesicht von Sterben und Tod und antworten jeweils:

Dann sei du unsere Hoffnung!

V: Wenn wir um einen Menschen Trauern.

A: Dann sei du unsere Hoffnung!

V: Wenn einer stirbt, den wir lieben.
A: Dann sei du unsere Hoffnung!
V: (Wenn jemand allzu früh dem Leben entrissen wird).
A: Dann sei du unsere Hoffnung!
V: (Wenn Verzweiflung um sich greift und wir fragen: Warum?)
A: Dann sei du unsere Hoffnung!
V: Wenn wir uns hilflos und einsam fühlen.
A: Dann sei du unsere Hoffnung!
V: Wenn wir den Schmerz miteinander teilen.
A: Dann sei du unsere Hoffnung!
V: Wenn wir das Leben gemeinsam ertragen.
A: Dann sei du unsere Hoffnung!
V: Wenn wir einander trösten.
A: Dann sei du unsere Hoffnung!
V: Wenn wir im Sterben den Keim des Lebens sehen.
A: Dann sei du unsere Hoffnung!

Meditation zur 3. Rose:

Wir legen eine dritte Rose zum Bild der Verstorbenen und danken für ihre Liebe.

(Eine dritte Rose wird zum Bild gelegt - in Stille)

Ihrer/seiner Familie galt diese Liebe in der Sorge und Mühe um ihre Kinder (und Enkelkinder). Sie/er selbst ist ihnen ein Haus der Geborgenheit geworden. Ein offenes Ohr hat sie/er gehabt für alle Anliegen und Nöte. Und mit wachen Augen hat sie/er wahrgenommen, was dort und da Sorge bereitete. Ein offenes Herz haben aber auch viele andere in ihr/ihm gefunden: Verwandte, Freunde, Nachbarn, Sie/er hat geholfen, wo sie/er konnte. Für ihre/seine Liebe danken wir. Um diese Liebe beten wir.

Schriftlesung: Was die Liebe vermag (1 Kor 13, 4-8a.13)

Der Apostel Paulus schreibt im ersten Brief an die Korinther über die Liebe: Die Liebe ist geduldig. Gütig ist sie, die Liebe. Die Liebe ereifert sich nicht. Sie prahlt nicht und spielt sich nicht auf. Sie ist nicht taktlos. Sie sucht nicht den eignen Vorteil. Sie ist nicht reizbar. Sie trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht, wenn Unrecht geschieht.

Aber sie freut sich, wenn die Wahrheit siegt.
Sie erträgt alles. Sie glaubt alles. Sie hofft alles. Sie hält allem stand.
Die Liebe hört niemals auf. Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe - diese drei
doch am größten von ihnen ist die Liebe.

Gemeinsames Gebet:

Rosenkranzgeheimnis: *Jesus, der in uns die Liebe entzündet*".

(5x wiederholen)

Gegrüßet seiest du Maria voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes,
„Jesus, der in uns die Liebe entzündet“

Alle: Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

Gebet:

Die Liebe verbindet, was der Tod auseinander reißt.
Und die Liebe vollendet, was der Abschied offen lässt.
So beten wir für
Die Liebe Gottes möge sie/ihn empfangen, wo sie/er unsere Nähe zurück lassen
muss:

(Eventuell persönliches: es war ihr/ihm so wichtig)

Gott! Dein Name ist über uns ausgerufen.
Aus deinem JA kommt unser Leben.
Vollende dieses dein JA und führe herauf ins neue Leben bei dir.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Abschluss (Rosen):

Einen Kranz von Rosen haben wir um das Bild der Verstorbenen/des Verstorbenen gelegt.

Einen Kranz von Rosen haben wir um unsere Verstorbene/unseren Verstorbenen gebetet.

Ein schönes Bild für das neue Leben, das unserer Verstorbenen/unserem Verstorbenen durch Christus eröffnet ist: hinein genommen, in die Blüten der Liebe Gottes; umgeben von den Boten des Lebens; umhüllt vom Segen des Dreifaltigen.

In diesem Segen mögen auch die Tage der Trauer Hoffnung und Zuversicht geben.

Segen:

So stellen wir uns am Ende unseres Gebetes unter diesen Segen, und rufen:

Mit seinem Licht erfülle Gott unsere Dunkelheit.

Mit seinem Wort erlöse er unsere Sprachlosigkeit.

Mit seiner Liebe befreie er unsere Ohnmacht.

So segne uns Gott mit neuem Leben, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.